

Ein Beitrag von  
Tina Klein



« « « « «



**Tamara Bos & Annemarie van Haeringen**

## **Papa, hörst du mich?**

aus dem Niederländischen von Ita Maria Berger

Freies Geistesleben 2013 • 40 Seiten • 13,90 € • ab 7 • 978-3-7725-2516-2

Im Jahr 2012 wurde das Buch von Tamara Bos und Annemarie van Haeringen in den Niederlanden mit „Flagge und Wimpel“ als bestes illustriertes Kinderbuch ausgezeichnet. Zu Recht! Denn die Illustrationen sind mehr als gelungen, stimmen nachdenklich, ebenso wie der Inhalt des Buches. Die Zeichnungen stechen ins Auge, scheinen zunächst unpassend und fehl am Platz, erklären sich jedoch recht schnell anhand der Geschichte.

Der kleine Polle spielt gerne mit seinem Vater Stratego. Oder besser: Er spielte es gerne mit ihm. Denn spielen kann der Vater nicht mehr, Polle stellt nur die Figuren auf und erinnert sich an Zeiten, in denen er mit seinem Vater gespielt hatte. Der Vater ist tot. Nach einer schweren Krankheit, während der er auch einige Zeit in einem Krankenhausbett im Wohnzimmer gelegen hatte, ging er von Polle, dessen Mutter und dem Bruder Dajo. Und die wichtigste Frage, die sich Polle stellt, ist: Kann mein toter Papa mich noch hören? Die Frage beantwortet der Junge für sich mit einem klaren „Ja!“, und so erzählt er seinem Vater, wie für ihn die Zeit der Krankheit war, wie die Vorbereitungen der Beerdigung, der Kremation aussahen und vor allem, wie sich Polle und die anderen Familienmitglieder dabei fühlten. Erlebnisse auf dem Jahrmarkt, ein Tag beim gemeinsamen Schlittschuhlaufen, ein Milchzahn, der verloren ging – Polle ruft sich seine schönsten Erinnerungen ins Gedächtnis und erzählt sie im Monolog seinem Vater, den er im Himmel auf einer Wolke glaubt.

Begleitet wird die Geschichte von den stillen, eindrucksvollen und aussagekräftigen Zeichnungen von Annemarie van Haeringen. Kleine Zinnsoldaten, bewaffnet mit Lanze und Säbel kämpfen gegeneinander, werfen Geschosse, liegen am Boden. Auf der einen Seite steht die rote Armee, auf der anderen die blaue. Bei genauer Betrachtung wird deutlich, dass die rote Armee gewinnen wird.

„Mama sagt, dass es für eine Mutter das Allerschlimmste ist, wenn ihr Kind stirbt. Aber ich weiß nicht, ob das wahr ist. Für ein Kind ist es auch sehr schlimm, wenn der Vater stirbt. Vor allem, wenn er so ein Vater war wie du.“

Sie ist zahlenmäßig überlegen, die blauen Soldaten ergeben sich in der Mitte des Buches. Sie sind die Antikörper des Vaters, die Medizin, die er einnimmt. Schwächer als die böse Krankheit, die ihn letztendlich besiegt hat. So hat der Vater seinem Sohn den Kampf mit der Krankheit beschrieben. Viele böse Soldaten kämpfen in seinem Körper gegen ihn. Als er zwischenzeitlich auf dem Weg der Besserung war, hatte sich ein einziger kleiner roter Soldat versteckt gehalten und ein letztes Mal angegriffen. Unfair, aber wirkungsvoll. Und so sitzt der letzte besiegte blaue Soldat im rosaroten Himmel auf einer Wolke, winkt seinem Sohn zu und lauscht dessen Geschichten, die ihn ganz bestimmt erreichen werden!

Ein Beitrag von  
Tina Klein



« « « « «

Nach Lesen, Durchblättern, Bewundern des Buches kann man kaum mehr sagen, als der Verlag im Buchumschlag schon geschrieben hat: „Tamara Bos hat für dieses schwere Thema eine leichte Sprache gefunden, die unmittelbar und schmerzhaft schön ist.“ Kaum 40 Seiten sind beschrieben, und doch enthält das Büchlein eine lange Geschichte voll Schmerz, Trauer und Bewältigung. Auf eine zaghafte und doch direkte Art lässt Bos ihren Polle zu seinem Vater sprechen, rührt zu traurigen Gefühlen und Gänsehaut. Polles Monolog ist zwar seinem Vater gewidmet, doch trifft er mitten ins Herz des Lesers.

Die Kombination aus wahrlich treffend formulierten Worten und ansprechend gestalteten Illustrationen ist eine Leseempfehlung mit fünf Sternen wert!